

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 116.

Sonntag, den 19. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergelaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Stadtanlagen fällig!

Tagesgeschichte.

Während der warmen Jahreszeit kommt es vor, daß der Stich eines Insektes bei einem Menschen eine Blutvergiftung und oft den Tod zur Folge hat. Fliegen und andere Blutsauger nämlich leben nicht nur von den Säften lebender, sondern auch toter Tiere, saugen also Leichengift. Sticht nun ein auf letztere Art gefälliges Insekt einen Menschen, so fließt sehr leicht ein Teil des Giftes in die kleine Wunde, und die Folge ist Blutvergiftung. Die zerstörende Wirkung des Giftes wird am besten durch Salmiatgeist, den man sofort (auch bei Schlangenbissen) in die Wunde reibt, neutralisiert. Es ist daher ratsam, ein Fläschchen mit der erwähnten Flüssigkeit bei sich zu führen.

Kuh schnappet, 16. Mai. Die gestern nachmittag über einen größeren Kreis sich verbreitenden heftigen Gewitter haben auch in unserem Dörfchen einigen, wenn auch unbedeutenden Schaden verursacht. Ein Blitz traf nämlich die etwa 4 Meter von Ernst Thost's Wohnhause entfernte große Linde, war dann an dem östlichen Giebel des Hauses übergesprungen und hatte das Ausgussrohr der Dachrinne völlig zerstört, auch zwei starke Holzsäulen, ohne jedoch zu zünden, nicht unerheblich beschädigt.

Delsnik i. G., 17. Mai. Ein frecher Diebstahl wurde Mittwoch nachm. in der 2. Stunde hier verübt. Aus dem Laden des Handelsmanns August Frisch stahlen die halbwichigen Burschen Kühn und Herschel die Ladentasse im Betrage von über hundert Mark. Da sich die beiden Genannten immer dort herumgetrieben hatten, fiel der Verdacht sofort auf diese und sie wurden darum auch am Nachmittag noch festgenommen. Sie gestanden zwar den Diebstahl zu, doch konnte das Geld bis zur Stunde noch nicht herbeigekauft werden, da sie dasselbe am Bahnerischen Feldweg versteckt und die Schwester des Herschel dasselbe wieder heimlich weggenommen hatte, worauf auch dieselbe dann in Nummer Sicher gebracht wurde.

Zwickau, 17. Mai. In einer gestern abend im „Deutschen Hause“ abgehaltenen, von ca. 1200 Personen besuchten Bergarbeiterversammlung wurden für den am 2. Juni in Dorffeld bei Dortmund stattfindenden Delegiertentag von deutschen Knappschaftevertretern vier Abgeordnete gewählt. Die Wahl fiel auf die Bergarbeiter Johann Groß aus Marienthal, Münzner und Zimmermann aus Planitz und Schloffer aus Zwickau. Der Bergarbeiter Zimmermann referierte sodann über die jetzige Lage und Lohnverhältnisse der Bergarbeiter, wobei er die Notwendigkeit, eine Verbesserung derselben anzustreben, darlegte. Die Versammlung beschloß schließlich, ein Zentralkomitee, welches aus den zum Delegiertentage in Dorffeld gewählten Abgeordneten bestehen soll, zu beauftragen, mit den Arbeitgebern behufs Erhöhung des jetzigen Arbeitslohnes und Herabsetzung der Dauer der Arbeitszeit, sowie wegen Bewilligung einiger anderer Forderungen in Verhandlung zu treten. Es soll insbesondere eine Erhöhung des Schichtlohnes auf 30% und eine Verminderung der Schichtzeit auf 8 Stunden, inkl. Ein- und Ausfahrt, Wegfall der nicht unbedingt notwendigen Ueberstunden, Befreiung der getrennten Bedingten und der Abzüge bei Lieferung unreiner Kohlen oder wenigstens Minderung dieser Abzüge beansprucht werden. Ferner soll Lieferung des Schiefmaterials zum Einkaufspreis und des Deles zu 50 Pf. für die Schicht, sowie Lieferung des Holzes bis zur Bremse und Aenderung der derzeitigen Arbeits- und Straf-

ordnungen begehrt werden. Diese Forderungen sollen den Arbeitgebern bez. deren Vertretern durch das Komitee alsbald zugesandt werden, auch sollen die Betriebsverwalter aufgefordert werden, ihre Erklärung auf diese Forderungen bis Montag, den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr, abzugeben. Sobald als möglich soll das Komitee dann eine Bergarbeiterversammlung zur Entgegennahme der Erklärung der Betriebsverwaltungen und event. zur Beratung weiteren Verfahrens in der Angelegenheit anberaumen.

Ueber die Lohnbewegung unter den Bergarbeitern in Zwickau schreibt das dortige „Wochenbl.“ vom Donnerstag: „Heute morgen wurde von der Belegschaft des Brüderbergsschachtes Nr. 1 die Arbeit eingestellt. Auf den übrigen Werken des hiesigen Revieres sind Arbeitseinstellungen nicht vorgekommen. Dagegen aber haben bei verschiedenen Werken die Belegschaften Anträge auf Lohnerhöhung gestellt, welchen selbstverständlich nicht ohne weiteres entsprochen werden konnte, da die meisten Betriebsleiter wohl kaum die Befugnis haben werden, so wichtige Entscheidungen selbständig zu treffen, sich also erst mit den maßgebenden Organen hierüber beraten müssen. Nachdem den verschiedenen Arbeiterdeputationen auseinandergesetzt und ihnen der Zeitpunkt, an welchem sie Antwort erhalten würden, mitgeteilt worden war, ist mit der einen erwähnten Ausnahme, soweit uns bekannt, die Arbeit allenthalben ruhig fortgesetzt worden.“

Waldenburg, 17. Mai. Gestern vormittag reiste Ihre Durlaucht die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg in Begleitung von Prinzessin Tochter Elisabeth, wozu hier ab nach Karlsbad, wo hochdieselben zum Gebrauch der Kur längeren Aufenthalt zu nehmen gedenken.

Meerane, 17. Mai. Der Streit der Weber der Fabrik von G. F. Schmieder & Co. ist beendet. Dieser erfreuliche Beschluß wurde in einer heute nachmittag abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der Streikenden einstimmig gefaßt, nachdem bekannt gegeben worden war, daß die Firma den von ihr neu einzuführenden Artikel fallen und die alten Artikel wieder zu den alten Löhnen fertigen lassen will. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am nächsten Montag.

Kirchberg, 15. Mai. Gestern nachmittag in der 6. Stunde zog ein schweres Gewitter, begleitet von starkem Regen und Schloffenwetter, über Kirchberg und die südlich gelegenen Ortschaften, welches hauptsächlich in Siegenbrunn und Hartmannsdorf stark aufgetreten ist.

Berlin, 17. Mai. Infolge Wolkenbruchs sind in der Nacht zum 16. Mai die Geleise der Bahnlinie Berlin-Rödder-Dresden und Berlin-Halle bezw. Leipzig an mehreren Stellen unterwaschen und unfahrbar geworden. Der abends 11 Uhr vom hiesigen Anhaltischen Bahnhofe in der Richtung nach Leipzig abgelassene Personenzug 36 ist wenige Kilometer vor Bahnhof Jüterbog auf einer unterpflügten Bahnstrecke entgleist. Personen sind nicht verletzt, weil sämtliche Personenwagen auf den Schienen geblieben und nur die Maschine mit Gepäc, Post- und Güterwagen aus dem Geleise gekommen sind.

Die Berliner Ausstellung für Unfallverhütung war am letzten Sonntag noch stärker als vor 8 Tagen besucht. Nach ungefährer Schätzung betrug die Zahl der anwesenden Personen etwa 30.000.

Am vergangenen Donnerstag nachts in voriger Woche versuchte ein Verbrecher, der von der Strafkammer zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren

verurteilt worden war, aus dem Gubener Gefängnis auszubrechen, wurde aber von dem wachhabenden Aufseher dabei betroffen und im Ringen erlöchen.

Der im Jahre 1878 wegen Sattenmordes zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilte Uhrmacher S. Dittmar in Dornbach ist jetzt begnadigt worden. Er hat sich in der ganzen Zeit gut geführt, aber auch fortwährend seine Unschuld beteuert und auf Wiederaufnahme seines Prozesses gedrungen.

In Hamburg streiken sogar die Totengräber, 48 an der Zahl. Sie wollen höhern Lohn und weniger Arbeit.

Breslau, 17. Mai. Eine spätere Meldung der „Breslauer Zeitung“ aus Waldenburg berichtet: Gestern hat auf Glückhilsgrube ein Zusammenstoß zwischen streikenden Bergarbeitern und Mannschaften des 22. Regiments stattgefunden. Streikende nahmen eine drohende Haltung an und gingen gegen das Militär vor, wobei ein Streikender getötet wurde. Die Nacht war ruhig.

Wegen Verkaufs einer gebrauchten Rückfahrkarte, d. h. also wegen Uebertragung derselben auf eine zweite Person, wurde ein Eisenbahnkassierer von der Strafkammer zu Breslau zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, und der Käufer der Karte wegen Fehlerrei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem schlesischen Streitgebiet lauten die Nachrichten fortwährend sehr ernst. Auf den Gruben des Waldenburger Reviers haben Ausschreitungen und Wutausbrüche der bedenklichsten Art stattgefunden. Man schreibt unterm 15. Mai: Am Dienstag war die Lage noch verhältnismäßig ruhig. Unmittelbar darauf zwischen 8 und 10 Uhr abends fielen jedoch Erzesse größter Art vor. Zwei Beamte, der Bergverwalter Fischer und Berginspektor Grunnenberg, wurden das Opfer der blindsten Wut einer meist aus halberwachsenen Burschen bestehenden Rotte. Die Genannten erhielten lebensgefährliche Verletzungen. Mit Mühe retteten sich die Besizer, die Ober- und Unterbeamten in das Gasthaus „Glückhils“. Hier traf nun Hiobspost auf Hiobspost ein. Die „Vereinigten Glückhilsgräber“ wurden von der streikenden Menge in Besitz genommen; viele Fenster, Türen und Lampen wurden zertrümmert. Durch die böswillige Verletzung einer Wetterabzugsstrecke geriet außerdem die Ventilation auf dem Hedwigschacht in Gefahr, wodurch einige noch unter Erde befindliche Grubenarbeiter hätten ersticken können. Auch zerstörten die Tobenden eine Bremsvorrichtung. Von den den sogen. Gewerkschaften gehörigen „Glückhilsgruben“ zog die Masse nun nach den Schächten der „Friedenshoffnung“ (!) (die aus der f. Z. viel besprochenen v. Jetterichschen Erbmasse in den Besitz des Kanonikus Dr. Franz in Breslau gelangte). Die Zerstörung war hier eine derartige, daß Millionen verloren sein können. Möglicherweise kann hier der Betrieb erst in einigen Monaten wieder aufgenommen werden. Im Hauptquartier der Beamten und Berichterstatter atmete alles auf, als endlich die telegraphische Nachricht von dem baldigen Eintreffen des Freiburger Militärezugs ankam. Nach einer bangen Stunde langten endlich, um 11 Uhr nachts, drei Kompagnien vom 10. Linien-Infanterie-Regiment an, leider um vier bis fünf Stunden zu spät, um das inzwischen erfolgte Unglück abhalten zu können. Vor dem Militär zog sich die revoltierende Menge nach einigem Widerstreben baldigt zurück, so daß um Witternacht die Ruhe vollständig hergestellt war.

Schön geb. Dir
iedrich Adolf Moritz
obisch geb. Gen in
Diener in Bal-
Grote in Oshag.
in Reichenbach l.
Kregel in Nieder-
reise
D. Rilo.
— Markt — Pfg.
9 90
7 70
9 25
8 15
8 —
5 80
4 60
3 30
Lichtenstein.
en 18. Mai a. e.
ung.
n:
e.
ten.
nes.
einen bittet
r Vorstand.
RANZ.
terung morgen
ach Lungwitz.
b 8 Regelfalon.
ng sich entgegen
d. B.
Lichtenstein.
ch punkt 6 Uhr
ppen in Toppe
Badergasse.
ch lacht fest,
er frische Wurst.
Ed. Pöpler.
hölzchen.
Höfelschwein-
ungsvoll
Kauschild.
Hohndorf.
ch lacht fest,
er frische Wurst.
Rudolph.
achtet:
Schweines,
Kalbfleisch
hum, Gallenberg.
um,
Schneider
ig Beckert.
b.
et zur
sif
arl Winter.
Rüsdorf.
et zur
sif
Schmann.
ne, Heinrichsort.
nachm. 4 Uhr an
anzmusik,
nis Tröger.
hen Hirsch,
au.
nachm. 4 Uhr an
anzmusik,
Ed. Teuner.
ommniger.
allmusik,
Emmerlich.
ustalt,
uch Ein- und Ber-
eidungsstücke und
ulstgasse 176.
ahnen.

§ München, 17. Mai. Die Königin-Mutter ist heute früh 8^{1/4} Uhr in Hohenchwangan gestorben. § Die Münchener Elefantkatastrophe bei der vorjährigen Centennarfeier hat wieder ein Opfer gefordert. Der Rechtsanwalt Steininger erschraf bei der Panik derart, daß er seit der Zeit kränkelte. Es bildete sich ein Herzleiden heraus, dem der 56 Jahre alte Mann nunmehr erlegen ist.

** Wien, 15. Mai. Am 8. d. entsprang aus der Irrenanstalt des Professors Leidensdorf Fürst Maria Joseph Sulkowski, derselbe ist bereits aber in Zürich gefunden und wieder in Gewahrsam genommen worden. Die Spuren des Vermissten führten zuerst nach Ungarn und dann nach der Schweiz. Auf die ungarische Route wurde ein Detektiv entsendet, der aber Montag mit der Angabe, daß die Spur des Flüchtigen dort nicht aufzufinden sei, zurückkehrte. An das Züricher Polizei-Kommando war das telegraphische Aviso seitens der hiesigen Polizei-Direktion ergangen, daß der Fürst und die ihn begleitenden Damen wahrscheinlich dort eintreffen würden. Tatsächlich sind Fürst Sulkowski sowie Fräulein Louise Beschgy und deren Freundin Frau Charlotte Friedländer gestern bei ihrer Ankunft in Zürich angehalten worden. Der geisteskranke Fürst wurde interniert, die Damen wurden nach kurzer Vernehmung mit dem Bedenken, sich aus Zürich bis auf weitere Weisung nicht zu entfernen, entlassen. Die Züricher Behörde hat heute nachts die Wiener Polizei-Direktion hiervon telegraphisch verständigt und um weitere Verfügungen ersucht. Der Beirater der Fürstin Ida Sulkowski begibt sich heute noch nach Zürich, um persönlich die Disposition für die Rückkehr des Fürsten zu treffen.

** Beim Uebergehen über die Weichsel nach dem Dorfe Kazan im Kreise Warschau schlug ein Militärkahn mit 49 in der Festung Modlin garnisonierenden Soldaten um. Nur 17 wurden gerettet, alle übrigen ertranken in der reißenden Strömung. Nach einer anderen Meldung sollen sich in dem Kahn 61 Soldaten befunden haben, von denen 45 ertranken, darunter mehrere Offiziere.

** Am 15. d. ist der Eiffelturm dem Publikum eröffnet und die Besteigung allgemein gestattet worden. Der erste, welcher emporstieg, war ein Spanier, dann folgten Amerikaner und Engländer. Im Turm besorgen 62 Kontrolleure den Dienst. Man zeigt bei der ersten Treppe die Karte vor, die am Ende der Besteigung abgenommen wird. Bis zur ersten Plattform führen 337, bis zur zweiten weitere 312 Stufen. Das Publikum kann von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends das innere des Turmes besuchen. Auf jeder Plattform versehen vier Sicherheitswächter den Dienst.

** New-York, 11. Mai. Ueber die Wirkungen des verheerenden Wirbelsturmes, welcher am Freitag nach großer Hitze der letzten wenigen Tage eintrat und sich von Chicago nach Boston ausdehnte, sind jetzt detaillierte Nachrichten eingelaufen. Am heftigsten wurde der Orkan in dem zwischen Pittsburg und Newhaven liegenden Landstrich verspürt und es wird befürchtet, daß, wenn die volle Wüste der Unfälle vorliegt, der Verlust an Menschenleben als sehr beträchtlich befunden werden wird. In Willamport, Pennsylvania, wurde Barnum's Zirkus während der Vorstellung teilweise zerstört. Zehn Zirkusbedienstete wurden durch die fallenden Trümmer verletzt, unter dem Publikum, welches fürchtete, daß die wilden Tiere in der Verwirrung entkommen dürften, entstand eine Panik und in dem Gedränge nach den Ausgängen trugen viele Personen Verletzungen davon. Eine Panik entstand auch in einer Seidenweberei in Fortsville

unter dem größten Teil aus Frauen bestehenden Arbeiterpersonale. Anfänglich glaubte man, daß viele Arbeiterinnen erdrückt worden seien, aber es stellte sich schließlich heraus, daß nur eine Person schwere Verletzungen davongetragen hatte. Das Jahrmarktsgelände in Newport, Pennsylvania, wurde zerstört und eine Person fand dabei ihren Tod. Das Jahrmarktsgelände in Philadelphia litt in ähnlicher Weise, aber es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. In Newhaven stürzte ein Neubau ein; 16 Arbeiter wurden verletzt, einer tödlich. Im ganzen sind hunderte von Häusern zerstört worden; in viele schlug der Blitz ein und sie brannten nieder. Fünfundzwanzig Arbeiter, welche eine Eisenbahnbrücke über den Potomac ausbesserten, wurden in den Fluß hinabgeweht, aber alle sind schließlich gerettet worden. Auf der Rhede von New-York kenterte eine Yacht durch die Gewalt des Sturmes, aber alle an Bord befindlichen Personen bewirkten ihre Rettung. Der in Pittsburg und seiner Umgebung angerichtete Schaden wird auf Doll. 500 000 geschätzt.

** New-York, 16. Mai. Die überstürzte Sezierung des, wie die Ärzte behaupten, verstorbenen, und wie seine Familie und Freunde behaupten, nur von einer seiner tiefen Ohnmachten befallenen Gedankenlesers Irving Bishop verfehlt die ganze Stadt in Aufregung. Die Ärzte gestehen zu, daß das Gehirn noch ganz warm war, als sie den Schädel öffneten, und entschuldigten die Vornahme der Sektion, ehe noch die Familie vom Tode unterrichtet war, mit der wissenschaftlichen Begierde, das abnormal entwickelte Gehirn zu studieren. Bishops Mutter lag wiederholt tagelang im Starrkrampf, und sie und Bishops Frau erklären, daß Bishop unter gleichen Anfällen litt. Vor zwei Jahren erklärten ihn die Ärzte für tot, und er erwachte trotzdem nach acht- und vierzig Stunden zum Leben. Bishop selbst war von der Angst verfolgt, daß er einmal lebendig begraben oder sezirt werden würde. Er hatte darum alle Anordnungen zur Vermeidung getroffen. Die Entrüstung über die unverantwortliche Hast der Ärzte ist darum ungeheuer, und allgemein herrscht der Glaube, daß Bishop in entscheidender Weise bei vollem Bewußtsein unter den Messern der in seinem Gehirn wühlenden Ärzte gestorben ist. Gegen alle beteiligten Ärzte wird Klage wegen gröblicher Fahrlässigkeit erhoben werden. Frau Bishops Gemütszustand ist Beförderung erregend. (Berl. Tagebl.)

** Die Hauptstadt Birmas (Indien) wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht; 450 Häuser wurden eingeschert.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. Mai.

Der Reichstag trat heute in die 3. Lesung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes ein. v. Mantuffel (kons.) erklärte, daß, wenn er auch dem Gesetze zustimmen könne, er doch mancherlei Bedenken dagegen habe. Den unteren Verwaltungsbehörden und den Organen der Selbstverwaltung erwache durch das Gesetz eine erhebliche Arbeitslast. Es sei aber dringend nötig, daß das Gesetz zum Abschluß gelange. Er sei überzeugt, daß, wenn der Inhalt des Gesetzes mehr bekannt wäre, die Zahl der Gegner desselben lange nicht so groß sein würde. Die Unkenntnis der Bestimmungen sei ein Uebel, das nur die Praxis beseitigen könne. Nicht zutreffend sei der Grund, daß durch das Gesetz die freie Betätigung der christlichen Liebe beschränkt werde. Wenn Staatssekretär v. Bötticher sagte: Liebet die Brüder, so war er gewiß nicht der Meinung, daß dies nur innerhalb der Grenzen

dieses Gesetzes geschehen könne. Auch die „Beförderung des patriarchalischen Verhältnisses“ sei kein zutreffender Grund gegen das Gesetz; leider könnten wir mit dem patriarchalischem Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer keinen Staat mehr machen. Dieses Verhältnis werde durch das Gesetz nicht verschlechtert. Für die Einheitsrente sei ja eine größere Anzahl seiner Freunde; er könne die von denselben dafür angeführten Gründe nicht teilen und fürchte insbesondere nicht, daß die Rentenbemessung der Vorlage die Auswanderung aus dem Osten fördere. Um des großen Zieles willen, bitte er, einzelne Bedenken gegen die Vorlage zu unterdrücken. (Lebhafte Beifall. — Singer (Soz.): Der Vorredner habe nicht nachgewiesen, daß das Gesetz den gerechten Ansprüchen der Arbeiter entspreche. Weil dies nicht der Fall sei, würden die Sozialdemokraten gegen das Gesetz stimmen. Wenn dies Gesetz als die Krönung der Sozialreform gegeben werde, so sei dies einfach die Bankrotterklärung der staatlichen Sozialreform. Es sei eine sehr ehrenvolle Aufgabe, dem Volke die Augen darüber zu öffnen, was es mit dieser Sozialreform auf sich habe. § 1 widerspreche dem Grundgedanken: gleiches Recht für alle, weil die Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern nicht mit aufgenommen seien. Die Bestimmung über die Feststellung der Erwerbsunfähigkeit werde verderblich wirken. Die Rente sei zu niedrig. Singer kritisiert alsdann die aufgenommenen Lohnklassen, welche mangelhaft ausgebildet seien. Den Hauptnutzen vom Gesetz habe die Landwirtschaft, deren Armentlast vermindert werde. Die Organisation sei kostspielig und schwerfällig, die freien Hilfsklassen würden dagegen geschädigt. Diese ganze Sozialreform sei nur Sand in die Augen. Die Forderungen bezüglich der Kinder- und Sonntags-Arbeit und des Normalarbeitertages würden von der Regierung nicht berücksichtigt. Diese ganze Sozialreform töne aus in den Klintenschäufen in Westfalen. Hoffentlich gelinge es keinem Föhring-Nachkom oder Wohlgenuth, den deutschen Kaiser zu zwingen, deutsche Arbeiter über den Haufen schießen zu lassen. Holy (Reichspartei) meint, das Gesetz schaffe eine unnatürliche Interessengemeinschaft ganz verschiedener Berufsgruppen und auf der andern Seite eine Ungleichheit unter gleichberechtigten Arbeiterklassen. Die angenommenen Lohnklassen seien für ihn unannehmbar. Auch im Lande sei ein Bedürfnis überhaupt nicht vorhanden, und für die Industrie sei bereits anderweitig gesorgt. Das Gesetz werde erst die Invaliden auf dem Lande schaffen, indem es zur Simulation anreize. Staatssekretär v. Bötticher bebauert, daß neben der Sozialdemokratie auch bei anderen Parteien die Kaiserbotschaft Gegner gefunden habe. Eine Sozialreform nach Singers Rezept hätten die verblödeten Regierungen am allerwenigsten treiben wollen. Singer stehe auf dem Standpunkt, daß dem hungernden Arbeiter das Butterbrod verweigert werden soll, weil es nicht belegt sei. Die Arbeiter würden sich das hoffentlich merken. Wenn Singer behauptet, das Gesetz sei Sand in die Augen, wenn man den Beutel nicht aufstehen wolle, so sei er es ja gerade, der verhindere, daß die Beiträge der Arbeitgeber und des Reichs bezahlt werden, wenn er das Gesetz ablehne, die ablehnende Haltung der Landwirtschaft im Osten lasse eine große Unkenntnis des Gesetzes erkennen. Zur Bethätigung eines patriarchalischen Geistes gegenüber den Arbeitern werde sich noch immer Gelegenheit finden, aber den besitzenden Arbeiter für die Sozialdemokratie zu gewinnen, sei schwer. Vertage man das Gesetz nicht! Man werde nach 6 Monaten auch nicht besser informiert sein als jetzt. Mit Ausnahme der Rentenhöhe, deren

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Rachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eines Nachmittags war sie frühzeitig zur Stadt gefahren, um der kranken Freundin einige Stunden Gesellschaft zu leisten. Sie fand Doktor Wagner in großer Erregung, enthielt sich indes jeder Bemerkung; aber als er sich entfernt hatte, kam Frau Wagenfeld ihrer Frage zuvor und sagte:

„Frau Eichenbach, Sie haben wohl in letzter Zeit meinen Bruder sehr verändert gefunden?“

„Ich kann es nicht leugnen“, entgegnete sie einigermaßen überrascht.

„Wir haben mehrfach eine Sache erwogen, die meiner Ansicht nach notwendig ist. Sollten Sie es nicht schon erraten haben?“

„Ich wüßte nicht“, erwiderte nach kurzem Nachdenken Elisabeth.

„Ich bin der Meinung“, fuhr Frau Wagenfeld fort, „er müsse wieder heiraten, denn hier fehlt eine rüstige Hausfrau, die ich bei dem besten Willen ihm nicht sein kann!“

„Ihre Gesundheit und Kräfte werden wiederkehren, Frau Wagenfeld“, antwortete Elisabeth, welche nie an eine Wiederverheiratung ihres Arztes gedacht.

„Nicht in dem Maße, wie es hier erforderlich ist“, entgegnete die Kranke. „Mein armer Bruder hat bei seinem mühevollen Leben manche Entbehrungen zu tragen und für einen Arzt ist eine freundliche Häuslichkeit eine gar wichtige Sache!“

„Der Ansicht bin ich auch, aber was sagt Ihr Bruder zu dem Vorschlag?“ fragte Elisabeth.

„Denken Sie“, antwortete Frau Wagenfeld, als ich zum ersten Male mit ihm davon sprach, erklärte er mir, daß er auch schon denselben Gedanken gehabt, ihn aber meinetwegen nicht habe aussprechen wollen.“

„So ist es wohl schon eine bestimmte Dame, die er zur zweiten Frau wählen möchte?“ erwiderte Elisabeth.

„Ja, und er hat stets eine freundliche Zuneigung zu ihr empfunden. Aus dieser ist nun ein tieferes Gefühl entstanden.“

„Und wird es von der Dame erwidert?“ fragte Elisabeth etwas verlegen, denn ihr kam auf einmal der Gedanke, Doktor Wagner könne ihr die wärmere Zuneigung seines Herzens geschenkt haben.

„Das weiß er noch nicht, da sie ihm bisher nur in freundschaftlicher Weise entgegengetreten ist.“

„Ist sie auch Ihnen bekannt, Frau Wagenfeld?“

„Ja, Frau Eichenbach“, antwortete die Kranke, „ich kenne und liebe sie gleich meiner jüngeren Schwester. Da aber mein Bruder selbst die Gelegenheit mit Ihnen besprechen will, so darf ich ihm nicht zuvorkommen und ihren Namen nicht nennen.“

Elisabeths offene Züge nahmen den Ausdruck ersten Nachdenkens an, während sich die Kranke in ihre Kissen zurücklehnte und bald einschlummerte. Die Thür des Nebenzimmers ging auf, eine Dienerin trat ein und sagte leise:

„Frau Eichenbach, Herr Doktor läßt Sie bitten, auf einen Augenblick zu ihm zu kommen, ich werde unterdes hier bleiben.“

Zu jeder anderen Zeit wäre Elisabeth ohne Bedenken der Aufforderung ihres älteren Freundes gefolgt, jetzt aber that sie es mit zögernden Schritten und bemühte sich, ihr plötzliches Herzklopfen zu unterdrücken, um möglichst unbefangen vor ihm zu erscheinen. So ging sie denn hinüber.

Der Doktor schritt eilfertig auf und ab und sagte ohne jede Einleitung:

„Frau Eichenbach, hat meine Schwester Ihnen Mitteilung gemacht?“

„Ja, Herr Doktor“, antwortete Elisabeth, ihn ruhig ansehend.“

„Und was halten Sie von meiner Absicht, denn Sie wissen, daß ich meinem fünfzigsten Lebensjahre nicht mehr fern bin?“

„Dennoch kann ich sie nur billigen“, erwiderte Elisabeth, „wenn die Dame, welche Sie sich zur Lebensgefährtin erwählen, Ihnen eine solche zu sein vermag.“

„Davon bin ich längst überzeugt“, entgegnete der Arzt, „denn sie besitzt alle Eigenschaften, welche einen Mann glücklich machen können. Es fragt sich nur, was sie, die um viele Jahre jünger ist als ich, zu meinem Antrage sagen wird und wie alle Schwierigkeiten, falls sie ihn annimmt, zu überwinden seien. Allein Ihre Mutter wird —“

„Meine Mutter?“ unterbrach ihn Elisabeth.

„Ja, Frau Eichenbach, die wird sie gewiß nur ungern entbehren.“

(Fortsetzung folgt.)

Serabminderer
Zukunft auf
des Gesetzes
Gesetz an und
zufriedenen
Ehre und zur
Beispiel, dem
folgen werden
(Frei.): Wi
zurückgezogen
die Coalition
zusammengedr
durch Zwang
erfüllt werden
rationalismus hab
dienste erwor
nenen Parteien
die Grundbes
(Reichsp.): W
wolle an S
Ueberredung
worden. Nie
Arme zu fah
Arbeiter bear
vorgekommen,
vollen Ertrag
habe. Nicht
vom Reichsta
Gesetz stimm
(Vole) und B
wird die Weis

* Feuer
und 45 kg S
fällt damit
auf verschiede
werden. Ent
Hause Feuer
zwei Flaschen
brechen und
Gegenstände
aber, dünnwa
sollten in fei

11. Ziehun

Landes-Lo

30000

15000

5000

3000

17905 20575

26873 27045

41803 42675

57562 58045

75841 77065

86785 87320

90071 93985

1000

16906 17960

28002 28855

36988 36120

48285 48875

59669 61495

70841 71745

80369 82835

92830 93865

500

13575 13720

26817 30735

42717 42925

50292 51445

59786 63005

73949 74395

91475 92815

3000

6920 7857

12627 12705

15353 16165

27316 27665

30026 30885

34915 36275

41036 42685

50557 50195

55653 57895

59492 60135

69087 70615

75867 75135

79264 80565

85216 86375

89173 89995

96809 96545

9654

770 31

84 417 88

59 14 760

249 958 90

763 7 — 2

723 978 70

86 313 692

4441 369 8

182 — 560

343 121 25

130 901 23

638 784 25

484 807 27

die „Zerstörung“ sei kein zu...
 zwischen Arbeit...
 mehr machen.
 Gesetz nicht ver...
 ja eine größere...
 von denselben...
 en und fürchte...
 unbewusst der...
 den fördern.
 r, einzelne Be...
 den. (Vehfaster...
 bedner habe nicht...
 ten Ansprüchen...
 ht der Fall sei...
 Sozialreform...
 Bankrotterklä...
 Es sei eine sehr...
 darüber zu...
 auf sich habe...
 iche Recht für...
 nd Kleinbauern...
 estimmung über...
 it werde ver...
 edrig. Singer...
 en Lohnklassen...
 Den Haupt...
 irtschaft, deren...
 rganisation sei...
 ien Hilfsklassen...
 e Sozialreform...
 orderungen be...
 Arbeit und des...
 Regierung nicht...
 reform töne...
 en. Hoffentlich...
 er Wohlgenuth...
 je Arbeiter über...
 (Reichspartei)...
 iche Interessen...
 klassen und auf...
 er gleichberech...
 erten Lohnklassen...
 Lande sei ein...
 t. Das Gesetz...
 Lande schaffen...
 Staatssekretär...
 Sozialdemokratie...
 irtschaft Gegner...
 nach Singers...
 ighen am aller...
 iche auf dem...
 iber das But...
 es nicht belegt...
 entlich merken...
 Sand in die...
 uthun wolle, so...
 ick die Beiträge...
 t werden, wenn...
 e Haltung der...
 e Unkenntnis...
 igung eines pa...
 rbeitern werde...
 er den besitz...
 zu gewinnen...
 icht! Man...
 effer informiert...
 ntenhöhe, deren...
 Elisabeth ohne...
 erten Freunden...
 unden Schritten...
 Herzklopfen zu...
 vor ihm zu...
 ab und sagte...
 Schwester Ihnen...
 Elisabeth, ihn...
 r Absicht, denn...
 en Lebensjahre...
 en“ erwiderte...
 Sie sich zur...
 solche zu sein...
 „, entgegenete...
 chaften, welche...
 Es fragt sich...
 er ist als ich...
 und wie alle...
 mt, zu über...
 ird —“
 Elisabeth...
 sie gewiß nur

Herabminderung ohne Gefahr nicht angehe, könnte in Zukunft auf Grund der Erfahrung jede Bestimmung des Gesetzes verbessert werden. Nehmen Sie das Gesetz an und schaffen Sie damit einen glücklichen und zufriedenen Zustand für die ganze Arbeiterwelt, zur Ehre und zum Ruhme des Vaterlandes und zu einem Beispiel, dem hoffentlich bald alle zivilisierten Staaten folgen werden. (Vehfaster Beifall.) Dr. Barth (freif.): Würde heute das Gesetz von der Regierung zurückgezogen, so würde niemand zufriedener sein als die Coalition, die sich zur Durchbringung desselben zusammengesetzt. Nur in der freien Coalition, nicht durch Zwangsgegenschaft könnten die Aufgaben erfüllt werden, welche das Gesetz anstrebe. Der Liberalismus habe sich für die Arbeiter wahrhafte Verdienste erworben, während die für das Gesetz gewonnenen Parteien nur den Erwerb aus Kapitalbesitz und die Grundrente zu erhöhen trachteten. Schlerer (Reichsp.): Man bekämpfe den staatlichen Zwang und wolle an Stelle desselben Ueberredung. Aber die Ueberredung sei seit 2000 Jahren vergeblich versucht worden. Niemand habe ein Recht, dem Staat in die Arme zu fallen, wenn er das soziale Recht für die Arbeiter beanspruche. Bis heute sei es noch nicht vorgekommen, daß der Besizende dem Besizlosen den vollen Ertrag der Arbeit aus freien Stücken gewährt habe. Nicht Gnade, sondern Recht fordere der Kaiser vom Reichstag für den Arbeiter. Er werde für das Gesetz stimmen. Nachdem sich noch Komierowski (Pole) und Winter (Elfässer) gegen das Gesetz erklärt, wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Vermischtes.

* Feuerlöschmittel. Man löst 9 kg Kochsalz und 45 kg Salmiak (Chlorammonium) in 30 l Wasser, füllt damit dünnwandige Flaschen, die im Hause auf verschiedenen, jedoch zugänglichen Stellen verteilt werden. Entsteht nun in irgend einem Teile des Hauses Feuer, so wirft man mit aller Kraft eine bis zwei Flaschen in den Feuerherd, so daß sie dort zerbrechen und die Flüssigkeit sich über die brennenden Gegenstände ausbreitet. Diese Mischung, noch besser aber, dünnwandige Flaschen mit Salmiakgeist gefüllt, sollten in keinem Drogengeschäfte fehlen.

11. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 17. Mai 1889.

30000 Mark auf Nr. 32078
 15000 Mark auf Nr. 18664 31715
 5000 Mark auf Nr. 68038
 3000 Mark auf Nr. 4550 5024 11395 15701
 17905 20573 20324 21408 21027 24440 26346
 26873 27045 28274 30081 37607 38393 41651
 41803 42679 42007 44858 49510 50763 55356
 57562 58044 63265 64292 63742 65711 71650
 75841 77067 77253 82704 83718 84764 85383
 86785 87326 87182 88754 89732 90012 90744
 90071 93988 94843 97585 98289 99744
 1000 Mark auf Nr. 108 3326 12301 12673
 16906 17966 17298 22881 24863 25951 27428
 28002 28851 29509 29599 30344 32688 32828
 36988 36127 39117 45617 45045 46425 46926
 48285 48877 54820 55750 55061 56349 57424
 59669 61496 62278 64700 64969 66939 70173
 70841 71742 73738 76737 77805 80263 80146
 80369 82835 82895 83373 83940 83958 89337
 92830 93865 94986 94594 96491 99182
 500 Mark auf Nr. 1027 7195 8692 10003
 13575 13720 16794 20099 20819 23624 25622
 26817 30739 32988 34189 37010 37162 37452
 42717 42922 45963 45052 46390 46153 49302
 50292 51447 52500 56676 58012 58167 59145
 59786 63009 64140 64944 65760 67165 73977
 73949 74398 78544 79109 79591 85493 86662
 91475 92819 93404 93341 96532
 300 Mark auf Nr. 245 707 2743 5007
 6920 7857 9574 9648 9665 10571 11521 12417
 12627 12701 12368 12716 13771 13001 14767
 15353 16161 18593 18715 22986 22181 24662
 27316 27664 28559 28512 28599 29734 29659
 30026 30885 30104 31124 31081 33117 33413
 34915 36270 36863 39184 40968 40080 40391
 41036 42680 42041 44891 44437 45474 49491
 50557 50198 51138 52513 52073 53374 54087
 55653 57892 58912 58590 58009 59671 59962
 59492 60134 60349 61066 63521 64085 66899
 69087 70610 70553 70241 73311 73365 74804
 75867 75130 76017 76020 76074 78121 79200
 79264 80568 81241 82789 82358 82318 84040
 85216 86379 86138 87985 87759 87170 87706
 89173 89995 90006 91122 95309 96877 96324
 96809 96547 97471 97993 97966
Gewinne zu 260 Mark auf Nr.
 770 312 148 200 351 352 590 829 645 442
 84 417 88 447 466 450 — 1358 808 96 127 117
 59 14 760 614 909 406 174 159 995 512 260
 249 958 90 577 74 866 422 742 685 230 875
 763 7 — 2426 84 29 806 290 168 803 473 555
 723 978 705 726 657 — 3348 678 553 462 38
 86 313 692 337 572 790 23 532 535 115 428 —
 4441 369 825 731 102 676 905 939 107 878 509
 182 — 5606 677 393 762 39 563 577 221 919
 343 121 258 957 539 163 511 989 468 — 6371
 130 901 231 829 547 754 94 788 796 483 775
 638 784 254 406 269 698 378 6 282 720 — 7552
 484 807 276 414 287 863 523 266 101 29 196

22 993 593 716 110 343 — 8757 424 160 936
 236 665 684 147 530 418 595 905 653 190 217
 205 694 204 997 — 9885 765 951 883 886 255
 802 428 439 908 480 761 989 195 49 999 755
 611 451 679 372 613 487 425 657
 10244 950 776 218 165 907 895 357 967
 317 139 315 580 958 354 73 — 11658 523 371 765
 176 964 851 794 221 872 295 — 12777 422 449
 410 316 359 45 094 8 391 669 733 7 — 13841
 977 683 103 238 34 245 16 565 956 35 427 68
 113 369 674 529 569 175 403 240 — 14601 672
 724 40 595 279 190 874 305 916 334 159 554
 16 910 36 873 — 15193 26 66 352 441 781 440
 530 857 197 158 — 16628 235 49 676 567 722
 315 551 466 773 181 834 745 853 339 482 —
 17000 76 261 326 38 312 41 358 929 600 569
 758 369 513 277 — 18936 674 758 830 488 781
 85 170 423 175 11 333 642 81 — 19755 386
 672 252 638 459 544 48 286 858 152 880 613
 94 941 166 124 375
 20325 948 28 207 705 565 888 614 871 242
 126 962 631 834 709 256 — 21546 545 572 457
 532 125 343 894 680 508 800 476 — 22408 86
 219 635 675 336 620 71 893 475 394 218 149
 197 174 539 250 756 646 — 23794 36 965 919
 743 550 858 811 992 267 115 655 728 — 24200
 411 514 965 114 273 219 940 725 740 941 448
 405 901 — 25667 660 983 351 613 583 176 995
 375 138 855 177 468 554 912 — 26134 333 138
 321 883 296 319 683 435 603 — 27925 711 562
 67 885 826 53 24 780 268 211 554 38 620 992
 850 132 807 — 28565 540 493 787 863 549 435
 339 825 605 109 405 — 29372 429 676 97 31
 554 397 391 401 108 178 649 326 101 578 349
 807 735 693 351 55.
 30967 512 742 713 644 998 937 576 597
 956 430 337 — 31117 723 110 415 593 962 916
 494 535 840 487 977 614 297 606 846 35 707
 795 — 32250 310 9 227 103 144 886 728 73
 606 922 220 125 951 182 — 33899 313 305 438
 968 36 969 906 640 364 184 9 570 21 929 —
 34693 108 679 746 423 162 253 882 845 568
 439 347 39 — 35230 62 353 577 889 542 695
 349 102 210 57 776 155 420 939 775 — 36752
 49 623 102 408 181 253 769 141 185 984 456
 851 165 606 479 — 37187 184 715 901 98 297
 181 285 847 276 551 977 33 716 552 770 259
 525 380 878 — 38761 552 284 953 929 854 504
 — 39602 151 779 314 407 99 908 330 54 756
 455 352 138 671 866 476.
 40626 623 711 90 812 96 943 537 560 945
 326 598 31 485 73 322 428 44 668 493 576 308
 177 — 41661 227 880 96 243 696 260 271 870
 900 117 438 842 381 652 393 59 407 198 —
 42552 932 85 404 266 573 127 478 431 906 668
 168 981 287 249 719 130 320 — 43624 965 396
 173 905 848 674 230 40 589 155 943 59 964 —
 44933 518 320 29 216 596 918 913 944 678 511
 979 190 9 — 45078 791 632 14 653 726 996
 640 335 546 486 543 325 137 870 901 421 37
 528 463 — 46620 59 869 86 566 380 297 424
 366 666 533 857 615 337 595 465 949 647 229
 — 47393 687 198 510 261 966 570 290 399 678
 518 790 616 787 845 196 52 — 48961 307 255
 948 703 351 100 483 409 106 184 750 65 699
 990 413 210 974 456 272 — 49011 180 669 607
 249 616 440 561 549 729 181 424 277 753 94 679.
 50156 102 844 137 743 186 244 2 849 845
 799 371 790 904 382 179 188 104 4 130 —
 51690 957 593 206 413 92 637 674 459 852 255
 100 880 547 541 577 635 932 646 — 52212 529
 288 241 629 704 532 21 689 327 216 465 256
 861 261 — 53047 345 66 310 791 597 920 158
 935 429 924 449 432 923 185 203 72 — 54070
 498 693 918 508 771 738 66 176 548 483 687
 842 223 630 213 744 360 75 543 547 170 169
 — 55445 610 692 844 269 773 876 907 601 757
 383 633 952 — 56107 551 515 90 883 84 635
 163 361 151 546 657 47 — 57837 214 815 50
 900 891 991 774 947 229 794 190 983 — 58335
 195 379 123 892 441 568 478 696 184 618 815
 897 883 276 890 527 754 206 889 354 52 —
 59338 822 384 366 773 353 368 889 49 481 484
 206 708.
 60220 124 376 483 860 384 199 988 289
 621 4 281 437 508 470 187 930 — 61248 31
 630 821 830 141 514 176 810 56 698 882 870
 643 949 197 — 62983 429 286 460 175 644 591
 367 810 771 747 195 993 111 — 63023 186 246
 739 63 263 341 709 669 447 136 196 162 508
 732 407 — 64965 647 961 955 407 280 782 608
 318 478 610 243 — 65644 663 603 913 728 504
 13 694 692 848 435 154 640 — 66131 194 5
 459 146 321 454 72 56 569 165 276 221 974 —
 67456 279 664 384 635 746 919 118 527 144 498
 117 130 442 438 512 823 — 68543 802 925 568
 716 118 4 924 177 576 776 459 136 356 660
 567 927 454 881 689 41 — 69692 501 171 242
 836 327 684 658 130 998 988 52 475 925 997
 217 517 618 830 255 417.
 70127 313 860 185 635 282 491 760 461 52
 71676 534 409 750 449 466 605 984 361 106
 547 4 623 55 906 515 769 — 72240 645 859 52
 69 425 901 897 675 282 927 53 872 532 106
 786 718 356 6 57 — 73746 265 928 193 742

759 15 529 185 360 130 683 561 796 439 686
 993 222 124 — 74571 318 352 233 788 145 414
 741 204 126 78 762 221 219 151 963 667 —
 75251 192 56 901 499 238 577 487 839 762 524
 504 119 74 979 62 355 639 970 494 400 122
 76860 674 152 236 47 789 755 369 245 477 474
 415 524 652 322 11 210 311 456 892 827 327
 735 764 934 — 77462 98 969 456 812 249 797
 729 104 717 304 305 382 874 989 851 57 572
 257 636 880 468 388 173 935 11 — 78877 565
 532 721 176 87 438 150 529 88 666 525 631
 358 129 553 — 79424 333 12 469 31 568 395
 191 718 217 51 431 639 466 784.
 80480 558 375 204 662 640 119 11 686 397
 509 42 808 220 502 389 257 858 240 — 81369
 280 227 836 178 741 841 260 834 91 676 109
 375 46 821 986 946 60 876 540 — 82538 485
 718 554 727 343 112 688 833 130 844 754 806
 226 917 922 190 571 — 83969 771 141 637 9
 418 102 161 866 — 84352 154 382 601 651 497
 179 849 853 328 67 393 330 575 925 809 670
 948 17 — 85559 306 847 775 203 658 527 454
 161 37 919 441 738 563 222 520 121 205 342
 810 472 — 86743 164 736 583 846 238 477 101
 336 349 900 925 530 742 94 302 727 125 661
 — 87238 466 94 658 151 100 90 607 796 945
 173 56 297 284 944 695 110 431 786 181 921
 522 — 88094 105 210 970 912 901 813 736 137
 269 381 725 84 149 — 89839 307 118 777 11 217
 602 511 244 227 870 665 426 100 945 364 609
 911 351 182.
 90046 880 397 532 555 448 304 64 591 430
 498 803 330 148 991 — 91208 859 762 37 474
 323 726 767 549 100 401 634 305 242 911 —
 92054 378 364 674 995 53 847 230 739 890 496
 170 177 421 223 810 765 101 729 — 93402 822
 710 390 462 136 847 142 635 225 372 778 958
 858 330 215 586 — 94915 966 572 338 224 542
 527 480 322 74 118 238 292 — 95951 332 409
 105 19 192 124 747 832 915 818 296 494 704
 71775 — 96853 448 757 181 758 405 686 719
 740 175 189 173 712 959 470 888 182 127 911
 427 — 97796 676 671 508 384 718 539 17 190
 268 807 558 630 940 818 518 — 98547 404 614
 291 767 670 654 102 932 693 103 954 333 213
 776 593 301 840 972 87 173 — 99932 900 854
 290 458 996 210 838 345 1 822 511 394 246
 883 88 247 328 675 882.

Stadtbatherei Nichtenstein.

Wasserswärme am 18. Mai 15 Grad R.

Genügenden Schutz gegen Unfälle vermögen die Eltern ihren Kindern nicht immer zu gewähren, wohl aber können sie sich selbst gegen die Folgen von Unfällen schützen durch Beschließung an einer Unfallversicherung für Kinder bis zu 16 Jahren, wie solche unlängst seitens des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins zu Stuttgart ins Leben gerufen worden ist. Genannter Verein gewährt dabei für eine Prämie von z. B. 1 M. monatlich die Entschädigung von 10000 M., d. h. die entsprechende lebenslängliche Rente aus dieser Summe für 2-5 M. monatlich das 2-fache jener Rente, falls das versicherte Kind bis zum vollendeten 16. Lebensjahre sei es durch einen Unfall, sei es auch durch eine unheilbare Krankheit geblüht und erwerbsunfähig geworden ist. Zu Erwägung dessen, daß jedwede Rente zu jeder Stunde ein Unfall zustossen kann, dürfte gebahnte Einrichtung allgemeine Würdigung verdienen.

Familiennachrichten.

Gebohren: Dr. Hugo Keller in Altenburg ein M. — Dr. Paul Wobes in Oberschlenna ein M. — Dr. Hofsekretär Brinkmann in Waldheim ein M. — Dr. Konditor Alfred Dagen in Weiden ein M.
 Verlobt: Frä. Marie Kühle in Jehren mit Fr. Edmund Lange in Ebeln. — Frä. Maria Wörker mit Fr. Gymnasialoberlehrer Edmund Rodtich in Zwickau. — Frä. Marie Du Chesne in Altenburg mit Fr. Paul Freyde in Seiffhennersdorf. — Frä. Clara Hempel in Dresden mit Fr. Forstrentamtmann Rehnert in Annaberg.
 Getraut: Dr. Johannes Unwerborben mit Frä. Frieda Schmidt in Großenhain i. S. — Dr. Max Michel in Laas b. Döbitz mit Frä. Paula Herzog in Leipzig. — Dr. Diakon Paul Weincke mit Frä. Helene Pothe in Admischin. — Dr. Max Müller mit Frä. Frieda de la Porte in Jittau. — Dr. Oberpostassistent Karl Lorenz in Schwarzenberg i. Sachsen mit Frä. Marie Hablich in Dresden. — Dr. Hofsekretär Theodor von Sternstein in Reichensbach i. Boigtl. mit Frä. Hedwig Schwenke in Seidisdorf b. Schmiedeberg i. Erzgeb. — Dr. Hofsekretär Oswald Wagner in Frankfurt a. M. mit Frä. Martha Willkomm in Oberhohndorf b. Zwickau.
 Gestorben: Dr. Fabrikel. Friedrich Anton Schmidt in Grimnitzschau. — Dr. Königl. Friedensrichter Ernst Wilhelm Müller in Wittelsdorf. — Dr. Königl. Untersteuer-einnehmer Friedr. Wilhelm Opth, Inhaber des Verdienstkreuzes, in Stolpen. — Dr. Gerichtsamtsschreiber a. D. Galias Louis Richter in Blasewitz. — Dr. Barrer Gustav August Löwe in Jabel. — Frau Louise verw. Wehr geb. Döllner in Gölln a. G. — Frau Sidonie Wadmann geb. Thümmel in Zwickau. — Dr. Kürschnermeister Bernhard Sübe in Schmiedeberg.

Kohlen-Versand

in der Zeit vom 5. bis mit 11. Mai 1889.

in Ladungen à 5000 Kgr.

Ab Oelsnitz (Erzgebirge):

via Lugau: 1214 Ladungen,
 via St. Egidien: 1125

Für Augenranke (Gehör. u. Halsleiden)! — Dr. Weller zu Dresden (Pragerstr. 32.) — Ueber 300 Staarblinde geheilt.
 Dr. Weller ist Donnerst., 23. Mai, nachm. v. 1/2 — 1/3 Uhr i. Lichtenstein (Gold. Helm) zu sprechen. (Künstl. Augen.)

Ratskeller.

Heute Sonntag, nachmittag 5 Uhr

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Otto.

Schützenhaus Callenberg.

Heute Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

David Reef.

Gasthof zum goldenen Hirsch, Bernsdorf

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Köhler.

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft

von Kirchgasse Nr. 138 nach

Chemnitzer Straße Nr. 236

(frühere Mädchenschule),

verlegt. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, Kunden und Öhner um ferneres Wohlwollen.

Lichtenstein, am 15. Mai 1889.

Mit Hochachtung ergebenst

Fr. Aug. Bernstein.

Gewandhaus zu Zwickau.

Lutherfestspiel von Hans Herrig.

Darstellende: 125 Personen aus den Bürgerkreisen der Stadt.

Tage der Aufführung: Der 20., 23., 25., 27. Mai, Anfang abends 1/8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Der 19., 22., 26. Mai,

Anfang nachmittags 4 Uhr, Ende 1/27 Uhr.

Preise der Plätze: 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf.

Leipzig.

Hôtel Deutsches Haus

Königsplatz

hält seine neu renovierten Fremdenzimmer sowie Restaurations-Lokalitäten bestens empfohlen.

Für gute Küche, vorzügliche Weine und Biere ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Hermann Riess,

früher Oberkellner im „Hotel goldne Sonne“ zu Lichtenstein.

R. Winkler's Buchhandlung

empfiehlt sich zur Besorgung von Zeitschriften und Lieferungswerken.

Möbel.

Wer gute, gediegene und dabei billige Möbel kaufen will, wende sich an nebenstehende Firma.

Einzige Möbelfabrik am Platz.

Jedes von uns gefertigte Möbelstück ist in Façon und Arbeit in nur bester Ausführung.

Im eigenen Interesse wolle man gefl. bei Möbelaufkäufen unser in jeder Hinsicht reichausgestattetes Lager in einfacherem, sowie feinerem Möbel in Augenschein nehmen und man wird finden, daß wir solider und billiger liefern als die Konkurrenz.

Beste Referenzen stehen zur Seite. Preiscurante auf Wunsch franko.

Julius Köhler

Nachfolger,

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Chemnitz,

innere Klosterstrasse 19.

Fernsprech-Anschluss 251.

Weber-Innung, Callenberg.

Dienstag, den 11. Juni, von nachm. 2 Uhr an, soll das

Pfingst-Quartal

im Schützenhaus zu Callenberg abgehalten werden, wozu alle Mitmeister mit dem Ersuchen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen, freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlesen der in den Ausschüßsitzungen gemachten Protokolle,
2. Meisterspruch, Gefellenspruch, Einschreiben von Lehrlingen,
3. Vortrag und Justifikation der Jahresrechnung,
4. Wahl von 3 Ausschüßmitgliedern,
5. Anträge.

Anmeldungen zu Punkt 2 sind rechtzeitig beim Unterzeichneten zu bewirken. Callenberg, den 18. Mai 1889.

Verm. Voigt, z. B. Obermeister.

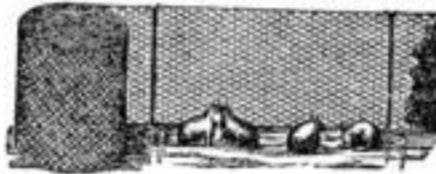
Zur Wahl für den Kirchenvorstand werden vorgeschlagen:

Gemeindevorstand Reinhold,
 Bergdirektor Schumann,
 Obersteiger Strauss,
 Gutsbesitzer Friedrich Kämpf,
 Gartenbesitzer Christlieb Meinert,
 Bergarbeiter Ferdinand Winkelmann.

Apfelwein

empfehlen in hochfeiner Qualität

Louis Arends.



Verzinktes Drahtgeflecht

für land- und forstwirtschaftliche Zwecke, Gartenkulturen, Geflügel- u. Bichtereien.

Schwarz lackiertes

Drahtgewebe,

verschiedene Maschenweiten, zu Durchwürfen, Sieben, Fenstergittern u.

Blanc und grüne

Drahtgaze

zu Luftfenstern, Fenstervorhängen u.

Verzinkten Stahlfacheldraht

do. Krampen zum Befestigen des Stacheldrahts und Geflechtes empfiehlt zu billigsten Preisen

F. E. Härtel,

Markt.

Nur noch einige Tage spottbilliger

Ausverkauf.

Kopfhüllen, Oberhemden, Schneiderartikeln, wollene Strick- und Häkelgarne, Korsetts! Trikottailen, Schultertragen, alle Arten Tücher, Strümpfe, Handschuhe, Tischentücher, Schürzen, Lätzchen, Kindertragen, Ammibändchen u. Schlipse, aparte Neuheiten, Spigenhwalz, Stragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Befestknöpfe, Borden und vieles andere noch zu spottbilligen Preisen.

Die ganze Ladeneinrichtung nebst Ofen und Lampen sind sehr billig zu verkaufen.

J. Heimann.

am Markt 185.

Ein 4-Längenstuhl

zum Ganzmachen ist preiswert zu verkaufen bei C. Hippold, Bernsdorf.

Schweinschlachten

bei J. Tröger, Callenberg.

Ausgezeichnetes

Sandweinefleisch,

Pöselfleisch,

sowie verschiedene Sorten feine Wurst und frische Wiener Würstchen empfiehlt

W. Brosche.

Vanillens-Gis

und Sahnegefülltes

empfiehlt jeden Sonntag

die Konditorei

von Albin Ehrlich.

Ein Kanapee steht wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen, sowie auch ein Dünnebeil und eine Zimmerart werden billig verkauft. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Tagebl.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei Apotheker Wahn.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätheln u. dergleichen. — Es giebt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14.

Vorchert und Schmidt

in Kaufbeuren.

Gras-Verpachtung.

Das anstehende Gras, einige Scheffel Flächenraum, nach der Papiermühle zu gelegen, steht zu verpachten.

Wilhelm Heimer,

Rüsdorf.

Mod- und Hosen Schneider

sofort gesucht.

Ludwig Beckert.

Auf 7/8 breite weiße Ware wird

soliden Webern

dauernde Arbeit nachgewiesen durch die Exped. des Tagebl.

Zwei Arbeiter

können Kost und Logis erhalten

Bleichgasse 77 b.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu eine Beilage des Herrn Mag. Pakulla in Lichtenstein sowie das Sonntagblatt „Gute Geister.“

Lichtenstein, Max Pakulla, Marktplatz.

Geschäftshaus für Confection, Mode-, Leinen- und Baumwollwaren.



Saquetts schwarz
in eleganter Ausführung
von 6—18 M.

Anerkannt billigste Preise
sowie
größte Auswahl
am Platze.



Saquetts farbig
von einfachster bis feinsten Aus-
führung von 2,50—15 M.



Kinder-Mäntel
in bedeutender Auswahl
von 2—10 M.



Promenaden-Mäntel
Hadmäntel, Kragenmäntel, in
allen hochfein. Fas., v. 8—30 M.



Regen-Paletots
hell und dunkel, neueste Farben
von 6—20 M.



Kindermäntel
großartige Auswahl von Neuheiten,
für das Alter von 3—13 Jahren.



Umhänge und Visites.

In obigen Artikeln bietet mein Lager überraschend schöne und preiswerthe Sachen, die sich durch elegante Arbeit besonders auszeichnen.

linde geheilt.
nftl. Augen.)
erg.
t a l
alle Witmeister
licht eingeladen
otolle,
gen,
zu betwirten.
bermeister.
:
achten
Callberg.
etes
fleisch,
ch,
reine
e Wiener
Brofche.
= G i s
illtes
ditors
Ehrlich.
wegen Mangel
kaufen, sowie
ine Zimmer-
Wo, zu er-
agebl.
seife
in Dresden
omposition die
hautunreinig-
käte des Ge-
agt und einen
ugt. Preis à
theker Wahn.
arf
hält franko
in weitesten
beliebten
ariens
manen und
eil, Gedichten,
s giebt nichts
Lesefreunde,
eintreffenden
ben.
9, 10, 11,
hmidt
ung.
nige Scheffel
iermühle zu
heimer,
orf.
hneider
Bedert.
bare wird
bern
wiefen durch
fter
erhalten
e 77 b.



Rock-Anzüge

aus feinen Diagonalstoffen, von 28—35 Mark.
Rock-Anzüge (engl. Façon) aus feinsten
 Kammgarnstoffen von 38—45 Mark.



Frühjahrs- u. Sommer- Paletots

in allen modernen Farben, von 11—30 Mark.



Jaquett-Anzüge

in eleganter Ausführung aus guten bewährten
 Stoffen, von 14—35 Mark. **Jaquett-Anzüge**
 aus feinstem Kammgarn 38—43 Mark.

Lüstre-Jaquetts

in allen Größen
 von **4 Mk.** an.

Meine große Muster-Collection
 in Herrenstoffen zur Anfertigung
 nach Maß unter Garantie für
 gutes Passen bietet besondere
 Saison-Neuheiten.

Piqué- und Seiden-

Westen
 aparte Neuheiten.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 3—10 Jahren.

Knaben-Anzüge aus Zwirnstoff
 von 2,50—4,50 Mark.

Knaben-Anzüge

aus reinwollenen Stoffen von 4—5,50 Mark.

Knaben-Anzüge

aus feinsten Stoffen in besonders hervor-
 ragenden Ausführungen, von 6—10 Mark.



Knaben-Anzüge

für das Alter von 10—14 Jahren.

Knaben-Anzüge

aus gewirnten Stoffen, von 4,50—7 Mark.

Knaben-Anzüge

aus reinwollenen Stoffen, von 8—11 Mark.

Knaben-Anzüge

aus prima Stoffen, von 12—15 Mark.

Handtücher, Staub-, Tisch- und Mangeltücher,
Meinleinene Tischzeuge,
 Tafel- und Tischtücher, Servietten,
 Thee- und Kaffeegedecke,
 Leinen, halbleinen und baumwollene Taschentücher,
 Elsfaser Hemden- und Haustuch,
 Federdicht Julet aus Daunenköper,
 Weiß und bunte Bettzeuge,
 glatt, gestreift, gemustert und karriert,
 Elle 24, 27, 30, 45, 70 Pfg.

Kleider-Stoffe.
 Für die Sommerzeit enthält die Abteilung für Kleider-
 stoffe durch sorgfältig gewählte großartige Sortimente
 eine reichhaltige Auswahl eleganter Neuheiten.
 Elle 40, 50, 60, 80, 90, 100, 120, 130 Pfg.
Wach-Kleiderstoffe,
 colossale Muster-Auswahl in bedruckt Elsfaser und andere
 Deutsche Fabrikate als: Madapolam, Levan-
 tine, Satin, Cretonnes u. Blandruck.
 Elle 18, 20, 23, 25, 28, 33, 38, 40, 45 Pfg.

Tisch-, Wagen- und Sofabecken,
 Gardinen- und Congressstoff in weiß und crem,
 Möbelstoffe, Läuferstoffe, bedruckt u. gewebt,
 Hemdenköper bedruckt, Barchend zu
 Blousen, Röcken und Kleidern,
 Seiden-, Cachemir- u. Atlas-Schürzen,
 Hans-, Küchen-, Blandruck- und Scheuer-Schürzen,
Tricot-Tailen
 größte Auswahl,
 2,50, 3,00, 4,00—5,00 Mark.

Sämtliche Waaren werden zu außergewöhnlich billigen aber festen Preisen,
 die an jedem Stück in lesbaren Zahlen versehen sind, verkauft.

Um gütigen Besuch bittet

Hochachtung

Lichtenstein, **May Pakulla,** Marktplatz.

Leud von Carl Statthalder in Lichtenstein.

Li

Geschäfts-

Nr. 11

Dieses Blatt er-
 Bestellungen ne-

Nach den
 der Impfung

1. jed
 ler
 Ri
 W
 2. jed
 im
 sof
 die
 wa

Ferner fi
 3. all
 nie

Es ist n
 gewählt worde
tage nachm
 In Gemäßheit
 des Reichsimpl
 der nach § 1
 mit ihren Kin
 erscheinen und

—* Lid
 schäften Lese
 Kgl. sächs. St
 Sonnabendnun
 werden, ist d
 welche für unse
 Bedeutung he
 Rubriken der
 Linie noch nie
 Hoffentlich wi
 nun auch die
 Verbindung i
 Industrievershä
 Bedeutung sei

—* Gest
 sich in der Ri
 Anzahl Spazi
 das Schauspiel
 Ernstthal aus
 hatte sich der
 bedeckt und d
 in Rebel gehä
 war. Wie wi
 Herrn Securi
 gestern nicht
 nächsten Son
 Himmel dann

—* Ho
 genommenen
 machten von
 ihrem Wahlree
 Stimmen abga
 Gewählt wur
 Karl Schuma
 Gemeindevorst
 Gutsbesitzer
 Kämpf.

—* In
 im Bellevue
 arbeiter im h
 Werke folgende
 Lehrhauer 2,6
 2,5 Mark. Schic